

# Triathletin auf der Kanzel

Anne Wirth beginnt als Pfarrerin in der evangelischen Gemeinde Schwalheim/Rödgen

**Bad Nauheim-Schwalheim** (cor). »Ja, wir haben eine neue Pfarrerin« – mit diesen Worten begrüßte Dekan Volkhard Guth die Schwalheimer Gemeinde am Sonntagmorgen zum Gottesdienst in der evangelischen Kirche. Für die Gemeinde war es ein ganz besonderer Anlass, stand der Gottesdienst doch ganz im Zeichen der Einführung und Einsegnung von Pfarrerin Anne Wirth. Außerdem wurden die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden vorgestellt. Musikalisch wurde der Gottesdienst von der Kantorei Wettertal begleitet. Auf den Gottesdienst folgte ein Sektempfang an der Kirche.

Seit dem 1. August lenkt Wirth, die in Bad Nauheim aufgewachsen und die Ernst-Ludwig-Schule besucht hat, die Geschicke der evangelische Gemeinde in den beiden Stadtteilen Schwalheim und Rödgen.

Mit den Worten »I have a dream« (ich habe einen Traum) begann sie nach der Einsegnung mit ihrer Predigt. Der Erinnerung an die legendäre Rede von Martin Luther King, an den Traum von Freiheit und einer besseren Welt folgte ein »Yes we can« (ja, wir können das). Worte, die diesen Traum in greifbare Nähe gerückt haben. »Was wäre ein Leben ohne Träume und Visionen?«, fragte die Pfarrerin. »Noch schöner, als Visionen zu haben, ist, sie zu verwirklichen.« Es sei wichtig, an der Wandlung der Welt mitzuarbeiten.

Mit Anne Wirth übernimmt eine Pfarrerin mit großer Ausdauer die Gemeinde. Die verheiratete Mutter dreier Kinder ist Triathletin und läuft gerne Marathon. Ihr Theologiestudium absolvierte sie an den Universitäten in Frankfurt und Marburg, ehe sie ihr Lehrvi-

kariat in Butzbach (evangelische Markusgemeinde) antrat. Ihre Ordination fand am 9. November 2008 in der evangelischen Kirchengemeinde Langenhain-Ziegenberg statt. Dort war sie bis zu ihrem jetzigen Wechsel tätig. »Authentisch und direkt« beschrieb Guth der Gemeinde ihre neue Pfarrerin. Wirth verfüge zudem über Verwaltungserfahrung, habe sich auch in der Kinder- und Jugendarbeit und in der Flüchtlingshilfe bereits bewährt. Außerdem habe sie schon in einer Tierarztpraxis und als Fitnesstrainerin gearbeitet.

»Anne Wirth wechselt die Omnibuslinie«, griff Thomas Emich, Vorsitzender des Kirchenvorstandes, das Thema der Abschiedspredigt in Langenhain-Ziegenberg wieder

auf. Ein Omnibus sei ständig in Bewegung, nehme die Menschen mit. »Frau Wirth wechselt nun die Omnibuslinie, fährt einen anderen Omnibus.« Dieser sei größer geworden, ein Ziehharmonikabus, dessen zwei Teile aus Schwalheim und Rödgen bestünden. »Unser Omnibus fährt mit Sauerwasser!« Die Gemeinde freue sich, nun wieder eine Omnibuslenkerin zu haben. Viele verschiedene Fahrer hätten in den vergangenen 13 Monaten geholfen, den Linienverkehr aufrechtzuerhalten. »Es tut aber gut, in den Omnibus einzusteigen und immer den gleichen Fahrer zu sehen, das schafft Bindung und Vertrauen«, sagte Emich. »Wir sind uns sicher, dass Sie unseren Omnibus sicher und gut lenken werden.«



**Pfarrerin Anne Wirth (3. v. l.) wird von Dekan Volkhard Guth (2. v. l.) und den Vertretern des Kirchenvorstandes willkommen geheißen.**  
(Foto: cor)